

Aufwind im Klushof



Teilraumwerkstatt am 04.11.2019

Begrüßung

1. Ergebnisse der Bestandsanalyse für den Klushof.
Inhaltliche Schwerpunkte: Wohnen, Grün- und Freiraum, Nachbarschaft
 2. Zukunftsbild und Ziele
 3. *Arbeit in parallelen Arbeitsgruppen:*
Wohnen und Nachbarschaft
Stadtgrün und grüne Wegeverbindungen
Räumliche Entwicklungspotenziale für Soziales und Nachbarschaft
 4. Ergebnispräsentation (Überblick, kurz)
 5. Weitere Beteiligungsangebote
- Schlussworte – Ende gegen 21 Uhr

Zielsetzung der heutigen Veranstaltung

Schwerpunkte:

- Räumlich: Ortsteil Klushof
- Wohnen, Nachbarschaft, Grün- und Freiraum, Entwicklungspotenziale

Ziele:

- Bisherige Ergebnisse der Bestandsanalyse für diese Schwerpunkte
- Verständigung über ein Zukunftsbild und Ziele
- Diskussion von Maßnahmen und Handlungsansätzen

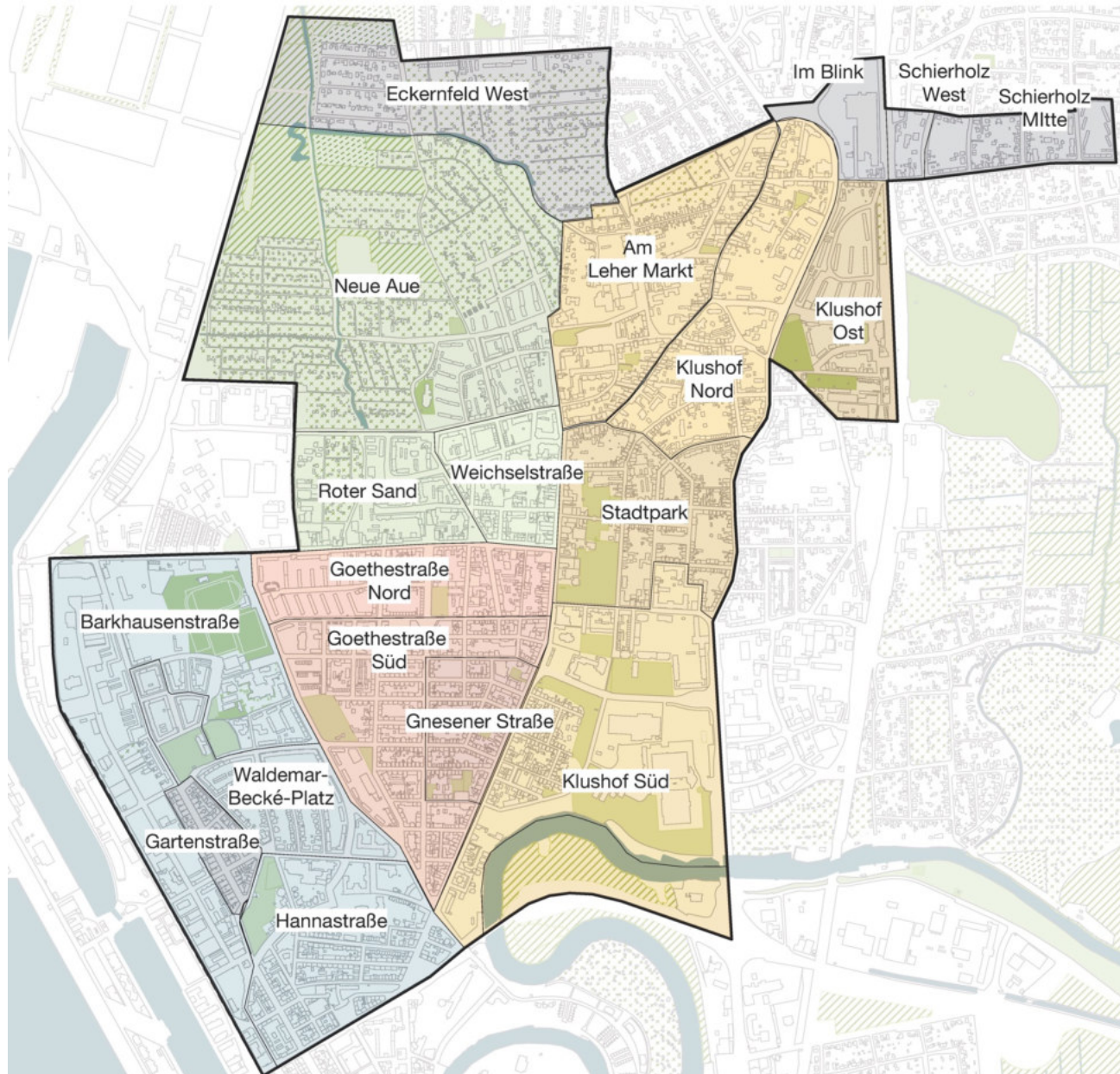
Einordnung der Veranstaltung:

- Baustein für die Konzepterstellung des IEK, das den Rahmen für später folgende Umsetzungen bieten wird.
- Im Vordergrund deshalb: Sammlung, Bündelung, Priorisierung, weniger Details für einzelne Maßnahmen/Ideen/Projekte

1. Bestandsanalyse

Stand der Dinge
Entwurfssfassung

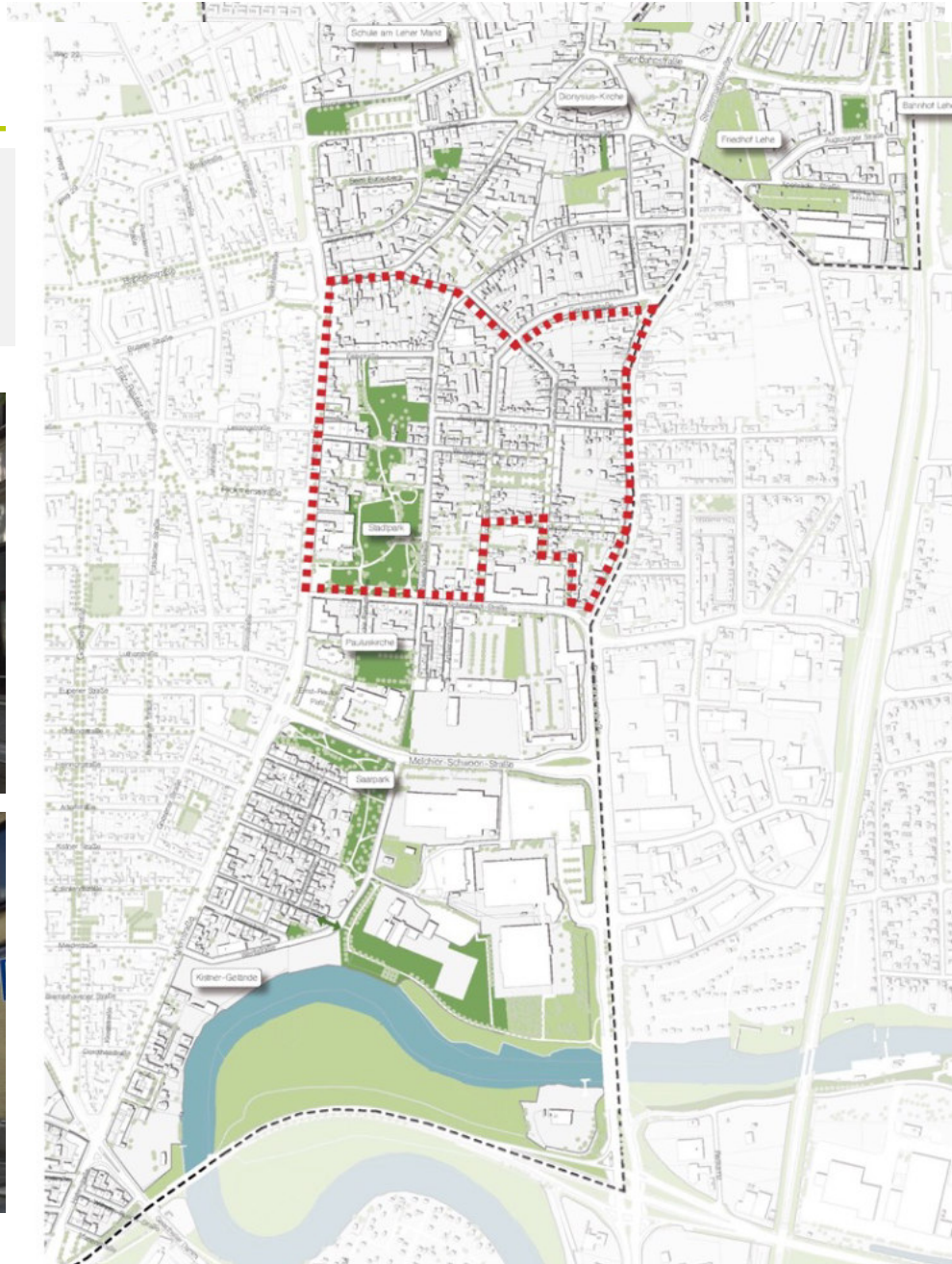
Karte des Untersuchungsgebietes



* Die Ortsteile Eckernfeld und Schierholz liegen nur mit sehr kleinen Teilgebieten im Untersuchungsgebiet, der Ortsteil Klushof etwa mit der Hälfte seiner Einwohner*innen

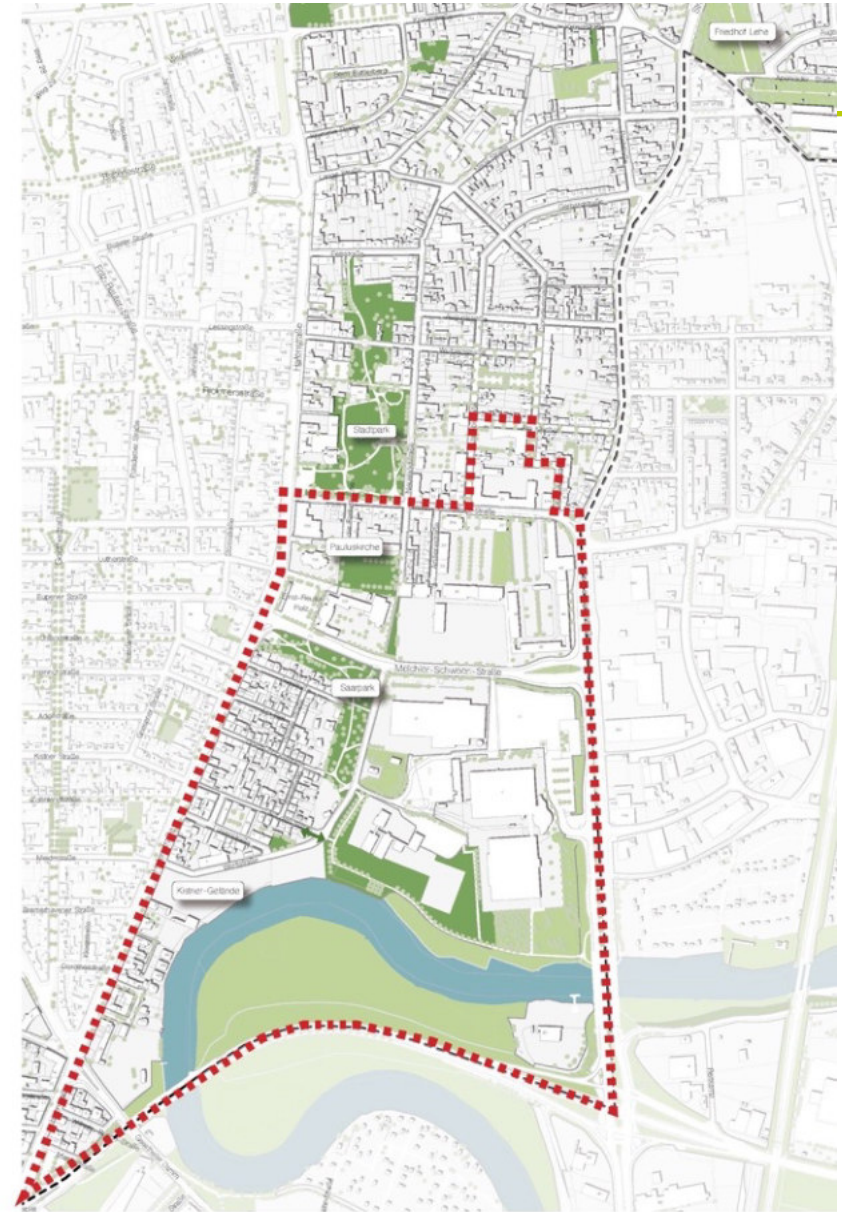
Städtebauliches Profil: Sozialraum Stadtpark

Fläche in ha: 23,4
Einwohnerzahl: 2.431 EW
Einwohnerdichte: 103,9 EW/ha



Städtebauliches Profil: Sozialraum Klushof Süd

Fläche in ha: 93
Einwohnerzahl: 2.900 EW
Einwohnerdichte: 31,2 EW/ha

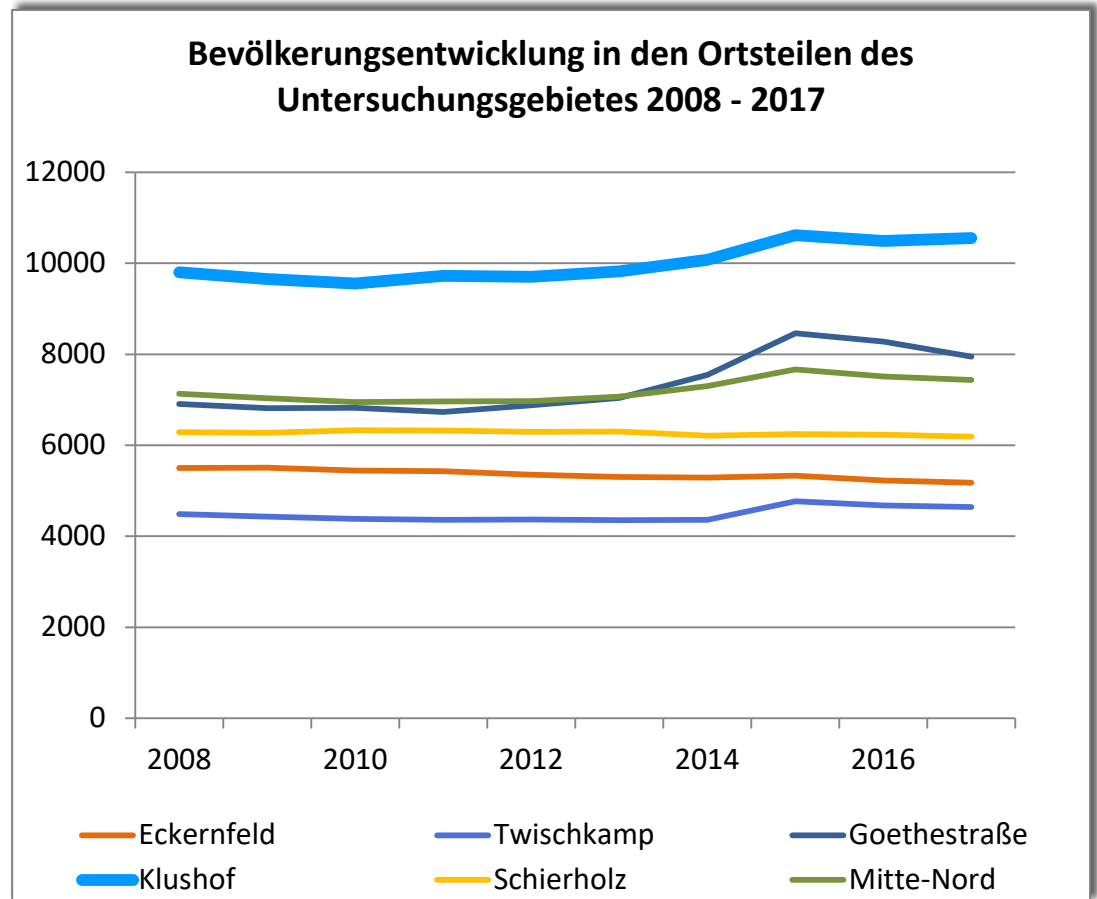


BEVÖLKERUNGS- UND SOZIALSTRUKTUR

Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen des Untersuchungsgebietes * 2008 - 2017

Die Bevölkerungszahl im Ortsteil Klushof ist seit 2015 in etwa konstant.

- Bevölkerungszunahme seit 2011
- Deutlichster Anstieg von 2013 bis 2015
- seither rückläufig



Quelle: Bremerhavener Strukturdatenatlas Nr. 6. eigene Darstellung

* Die Ortsteile Eckernfeld und Schierholz liegen nur mit sehr kleinen Teilgebieten im Untersuchungsgebiet, der Ortsteil Klushof etwa mit der Hälfte seiner Einwohner*innen

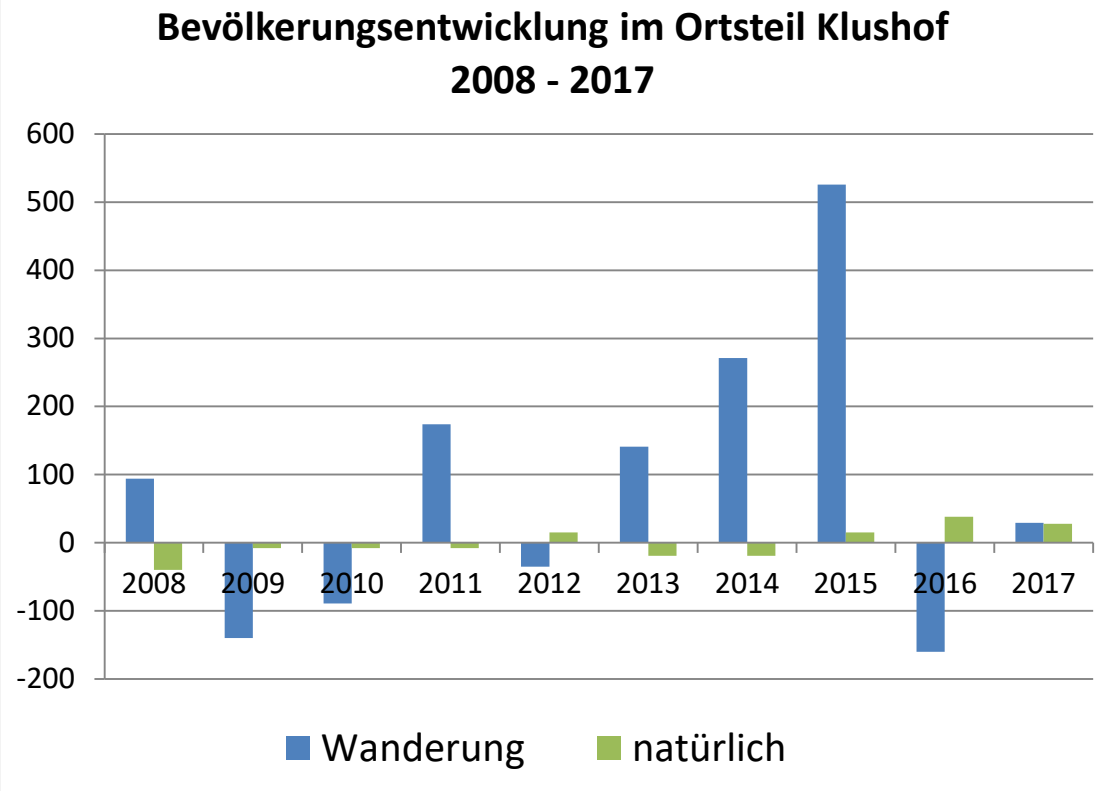
Bevölkerungsentwicklung im Ortsteil Klushof 2008 - 2017

Natürliche Bevölkerungsentwicklung:

- Schwankend, seit 2015 leichte Zunahme

Wanderung: Sehr bewegt:

- 2008 bis 2012: schwankend
- 2013 – 2015: Steigender Wanderungsgewinn
- 2016 überstieg die Zahl der Fortzüge diejenige der Zuzüge (die deutlich zurück gegangen sind)

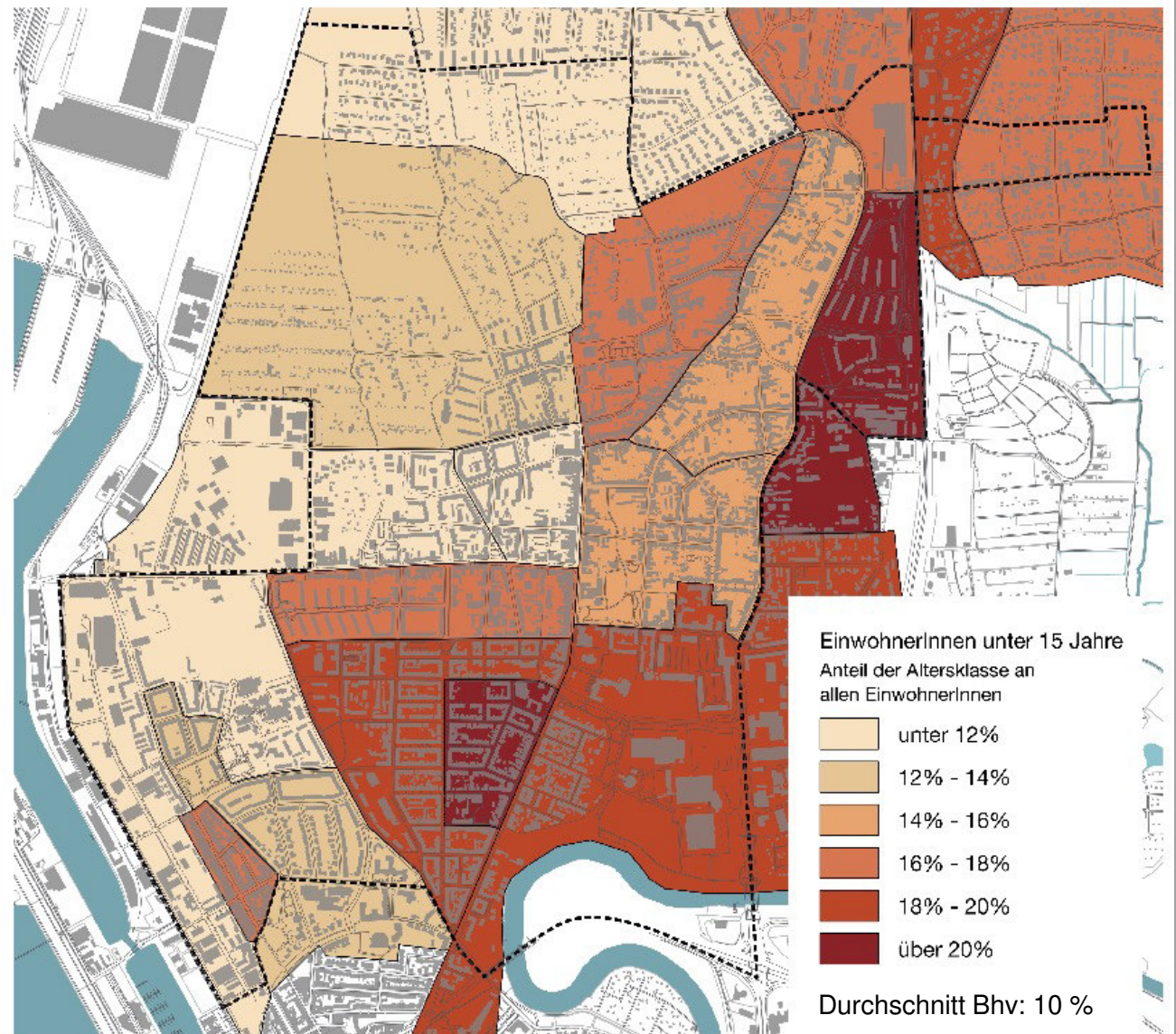


Quelle: Bremerhavener Strukturdatenatlas Nr. 6. eigene Darstellung

Anteil der unter 15 Jährigen nach Sozialräumen, 01.01.2018

Der Süden und vor allem der Nordosten des Ortsteils Klushof sind jung!

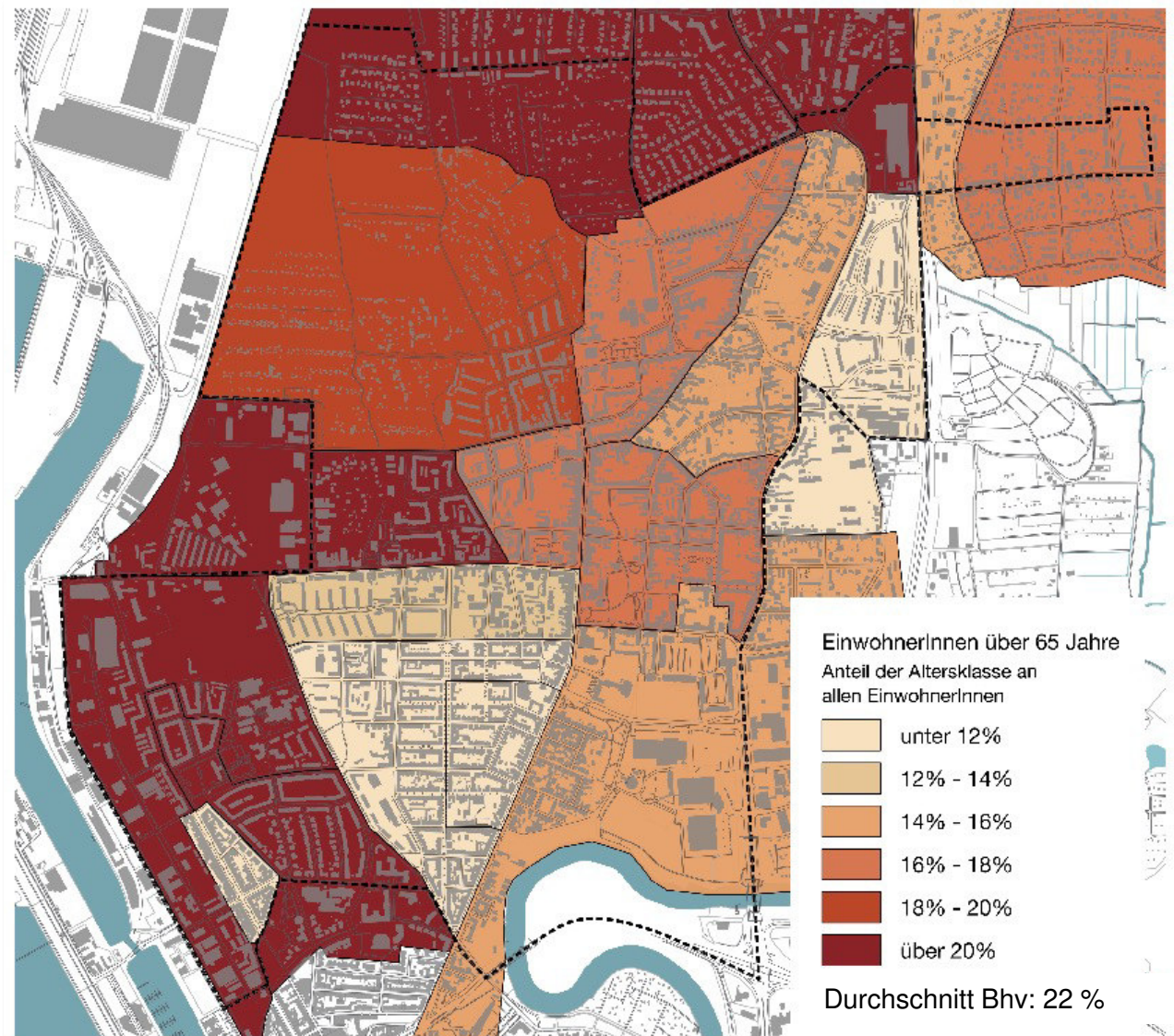
- Mit einem Anteil von 21.9 % im Sozialraum Klushof-Ost ist der Anteil der Kinder bis 14 Jahre hier noch höher als im Goethequartier
- Im benachbarten Klushof-Nord liegt der Anteil mit 14.4 % deutlich niedriger – aber leicht über dem Durchschnitt von Bhv



Anteil der über 65 Jährigen nach Sozialräumen, 01.01.2018

Der Ortsteil Klushof ist jung.

- Der Anteil der älteren Menschen (65 Jahre und älter) ist niedriger als im Bremerhavener durchschnitt.
- Der Anteil ist jedoch deutlich höher als im Goethequartier und deutlich niedriger als in Mitte Nord und Twischkamp



Arbeitslosenziffer * im Untersuchungsgebiet nach Sozialräumen, Dez. 2017

Die Arbeitslosigkeit im Ortsteil Klushof liegt deutlich über dem städtischen Durchschnitt!

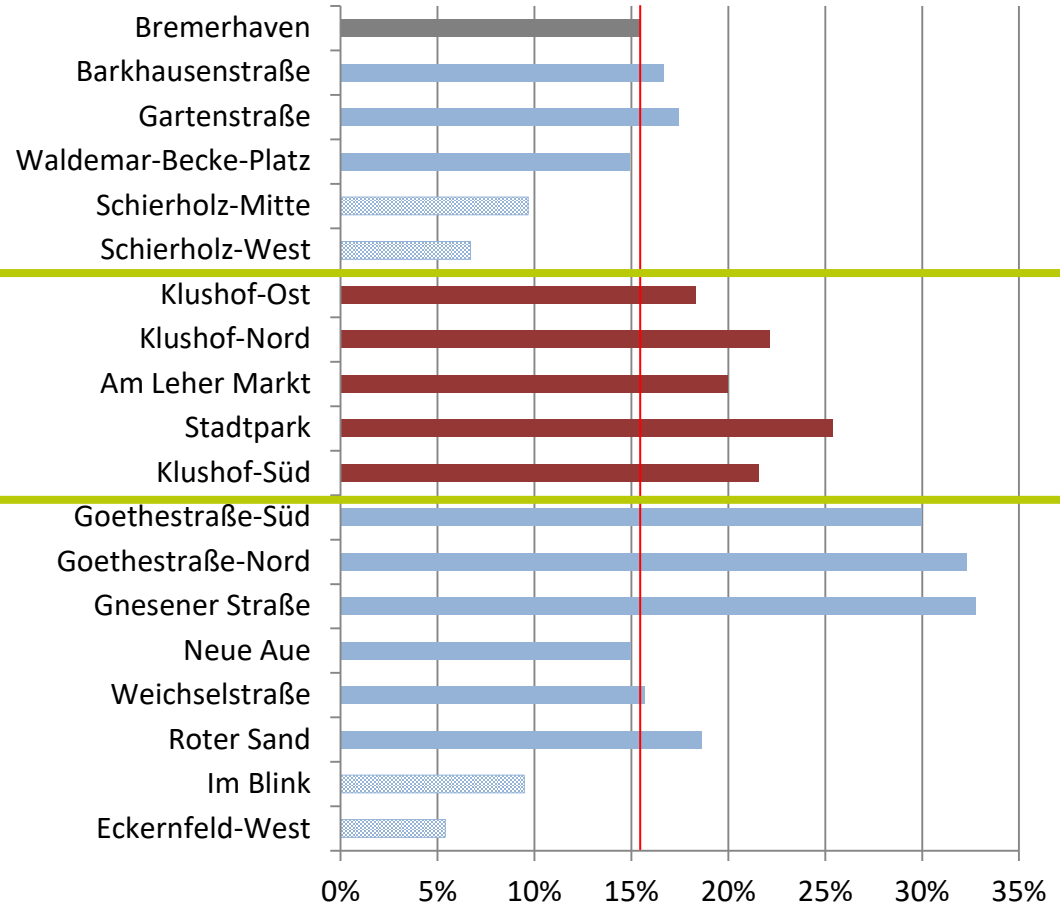
Arbeitslosenziffer *:
Bhv-Durchschnitt: 15,5 %

Ortsteil Klushof:

- Klushof-Ost: 18,3 %
- Klushof-Nord: 22,1 %
- Am Leher Markt: 20,0 %
- Stadtpark: 25,4 %
- Klushof-Süd: 21,6 %

* Arbeitslosenziffer = Anteil Arbeitslose an Arbeitslose + SVB

Arbeitslosenziffer, Sozialräume, Dez. 2017



Quelle: Sozialraummonitoring, eigene Darstellung

Kinderarmut im Untersuchungsgebiet nach Sozialräumen, 31.12.2017

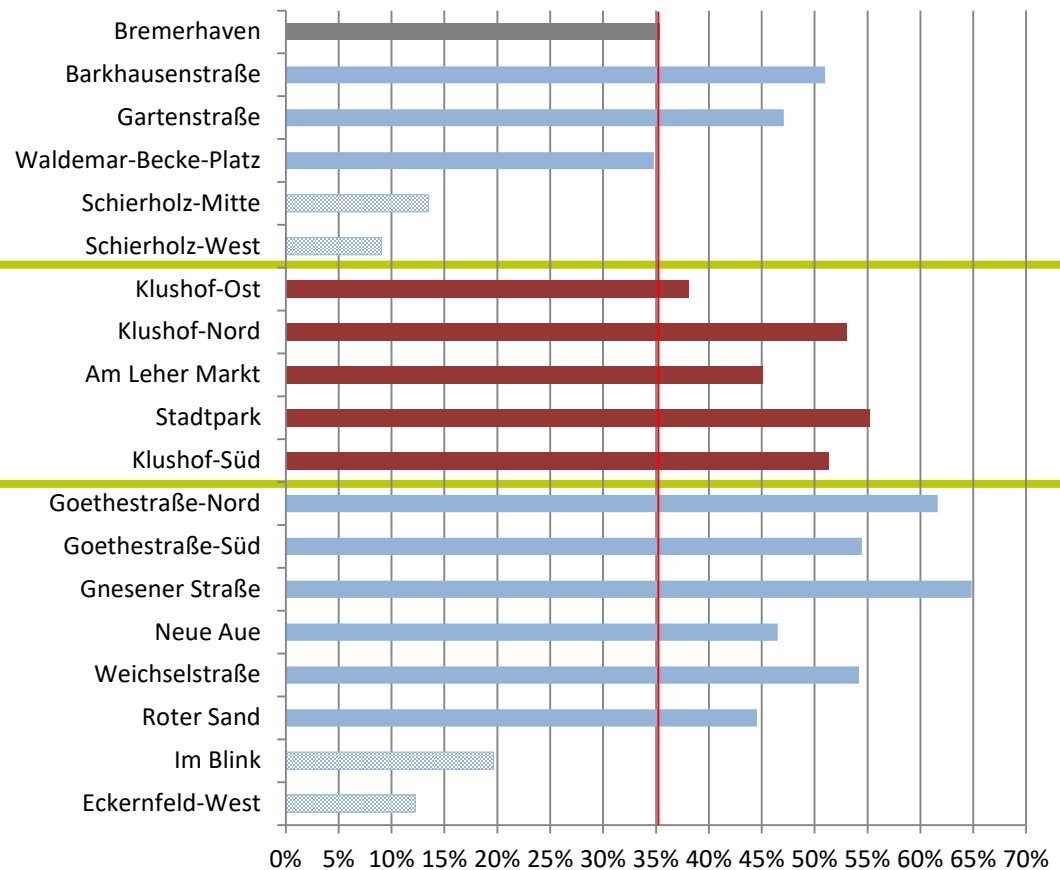
Die Kinderarmut im Ortsteil Klushof liegt deutlich über dem städtischen Durchschnitt!

SGB II Bezug 0-14 Jähriger,
Bhv-Durchschnitt: 35,3 %

Ortsteil Klushof:

- Klushof-Ost: 38,07 %
- Klushof-Nord: 53 %
- Am Leher Markt: 45,12 %
- Stadtpark: 55,21 %
- Klushof-Süd: 51,34 %

**Anteil SGB-II Bezug unter den 0-14 Jährigen,
31.12.2017**

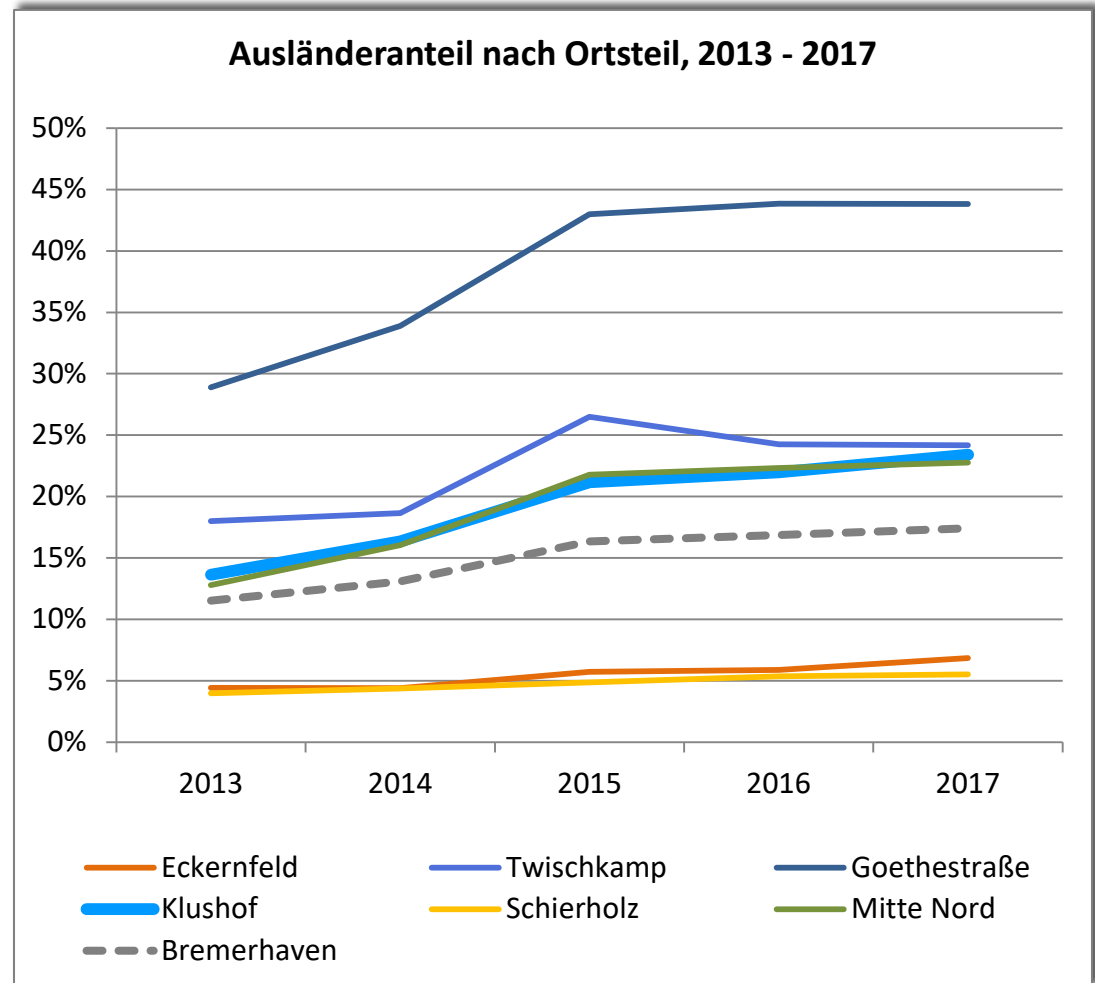


Quelle: Sozialraummonitoring, eigene Darstellung

Ausländische Bevölkerung in den Ortsteilen, 2013 - 2017

Der Ortsteil Klushof ist multikulturell.

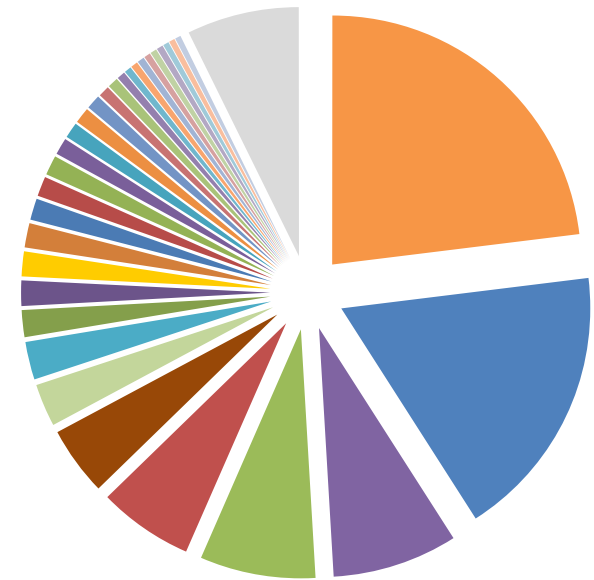
- Der Ausländeranteil ist höher als im städtischen Durchschnitt.
- Der Ausländeranteil ist deutlich niedriger als im Goethequartier
- Seit 2013: Kontinuierlicher Anstieg.



Quelle: Quelle: Bremerhavener Strukturdatenatlas Nr. 6, eigene Darstellung

Ausländische Bevölkerung im Ortsteil Klushof nach Staatsangehörigkeit, 01.01.2019

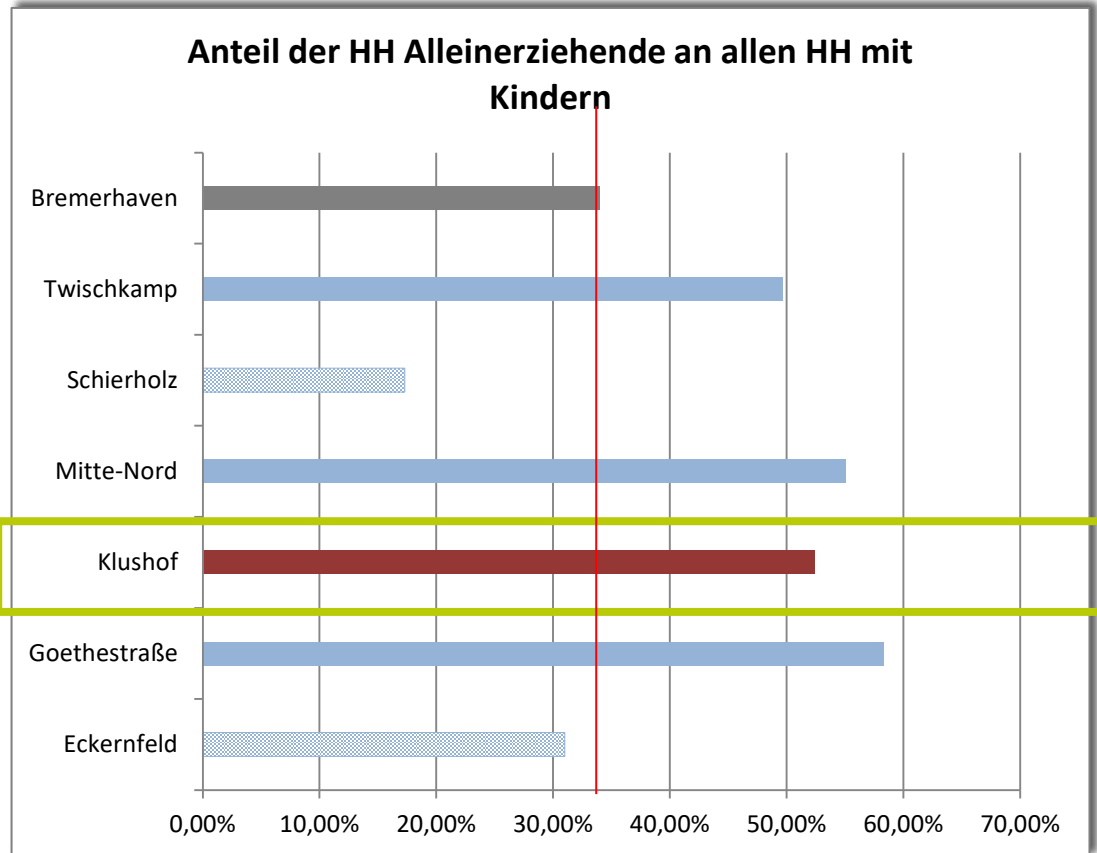
- Häufigstes Herkunftsland ist **Syrien** (610 Menschen, 23 % aller Ausländer*innen).
- Gefolgt von **Bulgarien** (474 Menschen, 18 %)
- Danach: **Portugal, Polen** und **die Türkei** mit Werten zwischen 6 und 8 %



Anteil der Alleinerziehenden-Haushalten in den Ortsteilen, 01.11.2009

Im Ortsteil Klushof werden **mehr als die Hälfte der Haushalte mit Kindern von Alleinerziehenden geführt**

- Es gibt einen deutlich größeren Anteil an Haushalten von Alleinerziehenden als im Bremerhavener Durchschnitt



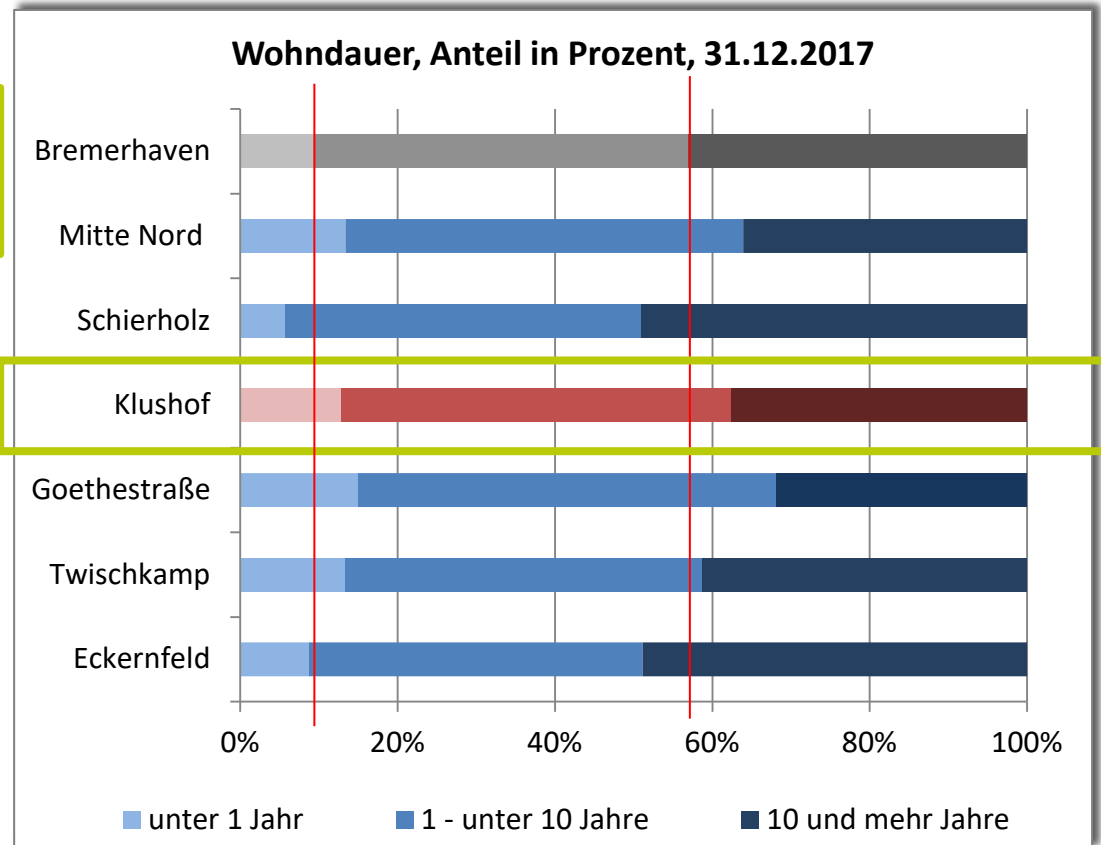
Quelle: Jugendhilfeplanung, Bericht 3

WOHNEN

Wohndauer in den Ortsteilen, 31.12.2017

Im Ortsteil Klushof ist **die Wohndauer ist geringer als im städtischen Durchschnitt.**

- Hier leben relativ viele Menschen noch nicht länger als 1 Jahr (knapp 13 %).
- Offen bleibt hier, ob die Zuziehenden diejenigen sind, die ein Jahr später wieder fortziehen („Durchgangsquartier“) oder ob sie bleiben und andere fortziehen.

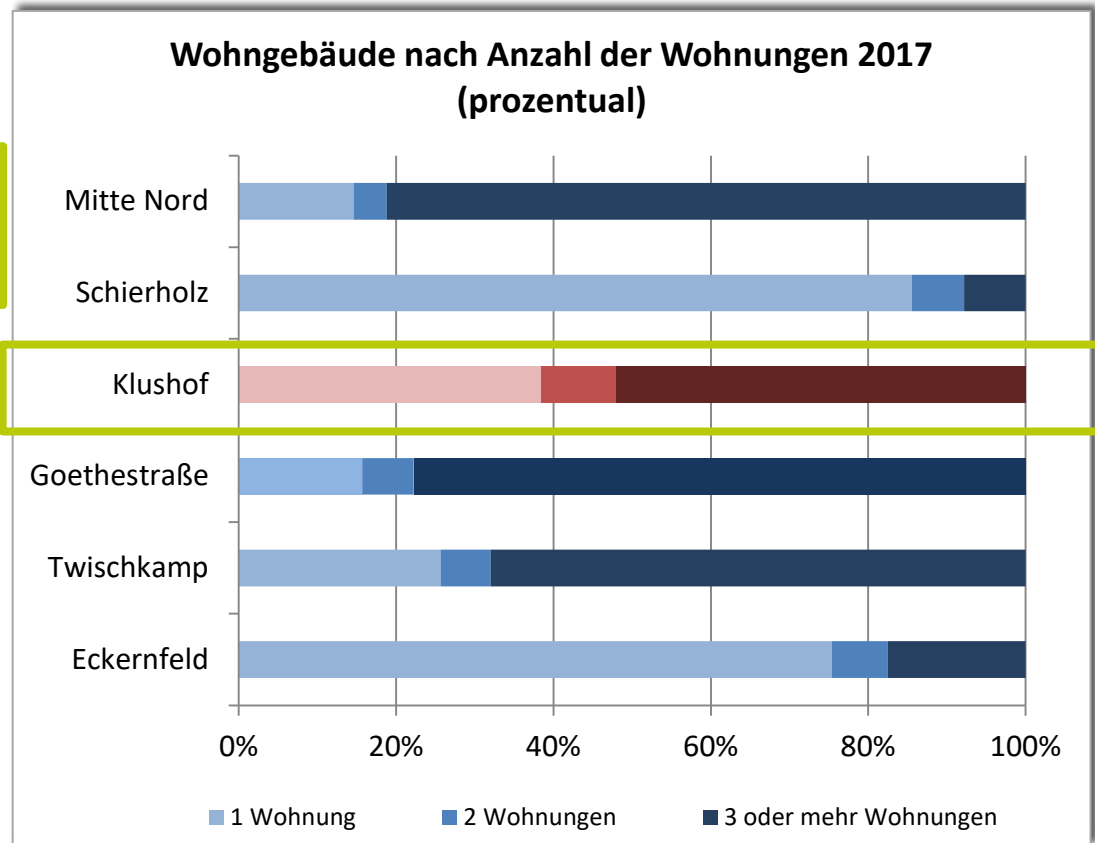


Quelle: Bremerhavener Strukturdatenatlas Nr. 6, eigene Darstellung

Wohngebäude nach Anzahl der Wohnungen, 2017

Im Ortsteil Klushof leben die **etwa mehr als die Hälfte der Menschen in Mehrfamilienhäusern.**

- Der Anteil der Menschen, die in Einfamilienhäusern leben ist jedoch deutlich höher als in den Ortsteilen Goethestraße, Mitte Nord und Twischkamp



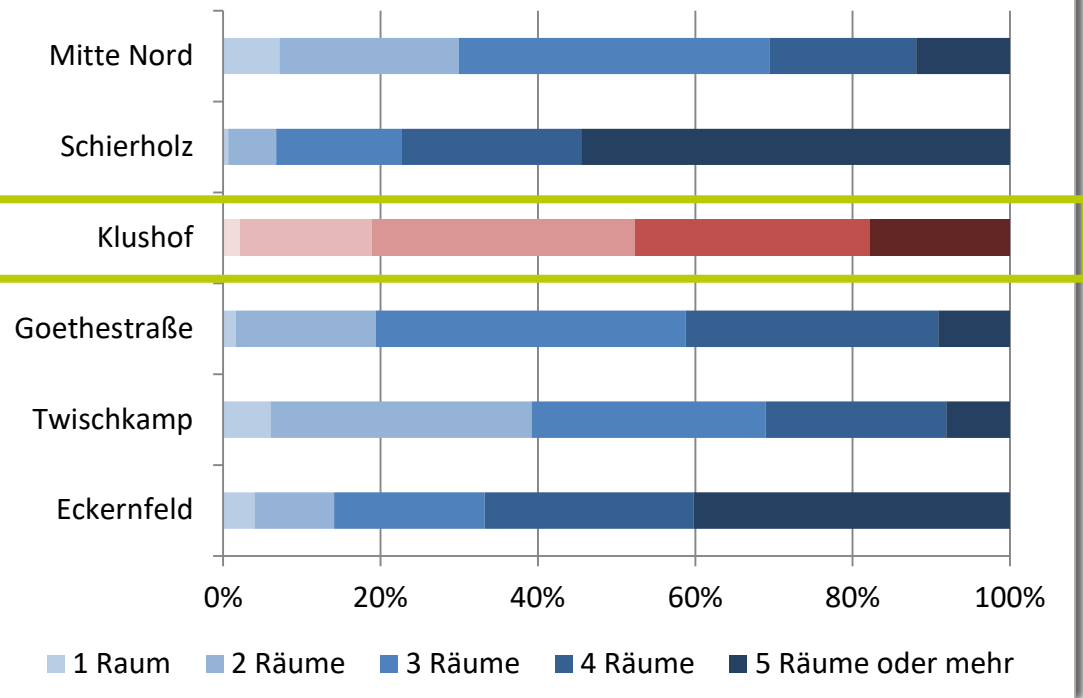
Quelle: Bremerhavener Strukturdatenatlas Nr. 6, eigene Darstellung

Wohnungen nach Anzahl der Räume, 2017

Im Ortsteil Klushof gibt es **relativ wenig kleine Wohnungen.**

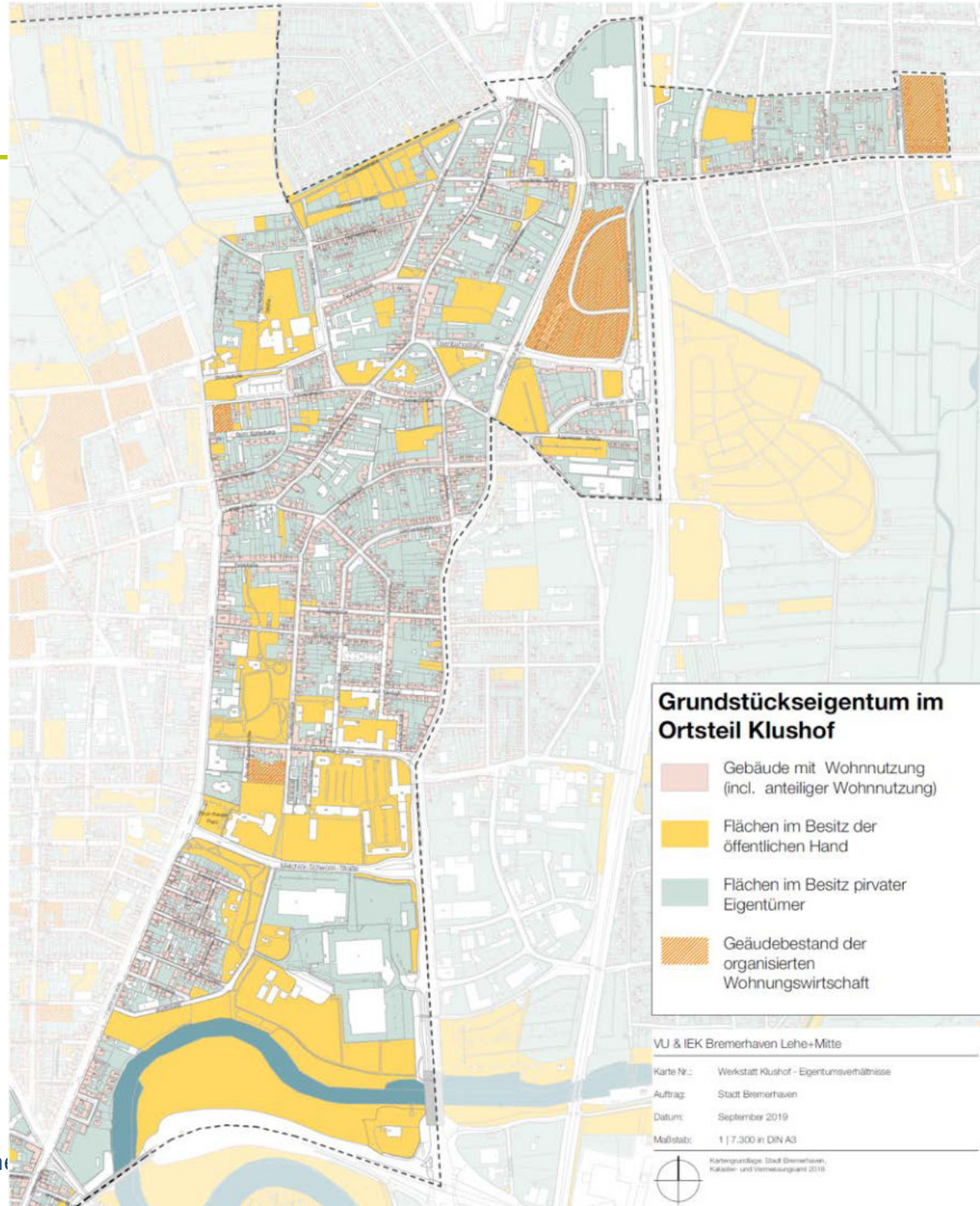
- Der Großteil der Wohnungen hat 3 oder 4 Räume.
- Der Anteil der Wohnungen mit 5 und mehr Räumen ist größer als in den Ortsteilen Goethestraße und Twischkamp.

Wohnungen nach Anzahl der Räume 2017
(prozentual)



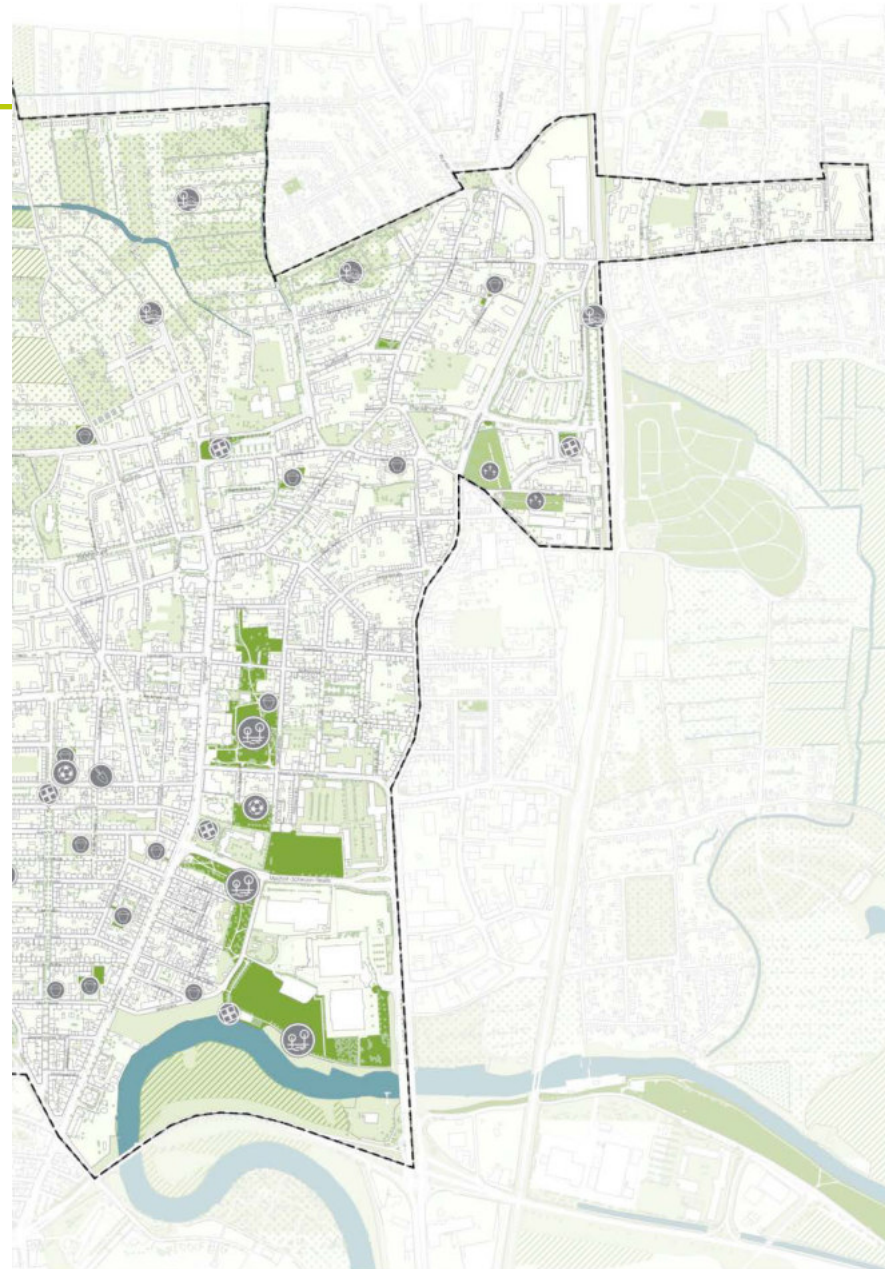
Quelle: Bremerhavener Strukturdatenatlas Nr. 6, eigene Darstellung

Eigentumsstruktur



GRÜN- UND FREIRÄUME

Grün- und Freiräume



Bestandsanalyse Grün- und Freiflächen

- Öffentliche Grünanlage
- Sonstige öfftl. Freifläche
- Private Freifläche
- Wasserfläche
- Kleingärten/Zeitgärten
- Landwirtschaftliche Fläche
- Gehölz
- Baumbestand
- Kompensationsfläche /- maßnahme
- Geschütztes Biotop
- Park
- Platzanlage
- Spielplatz
- Bolzplatz/Ballspielfläche
- Friedhof
- Nachbarschaftsgarten

VU & IEK Bremerhaven Lehe+Mitte

Karte Nr.: 06 | Grün- und Freiflächen: Bestand
Auftrag: Seestadt Bremerhaven
Datum: 01. Juli 2019
Maßstab: 1 | 11.000 in DIN A3



100m 500m

Kartengrundlage: Stadt Bremerhaven,
Kataster- und Vermessungsamt 2018

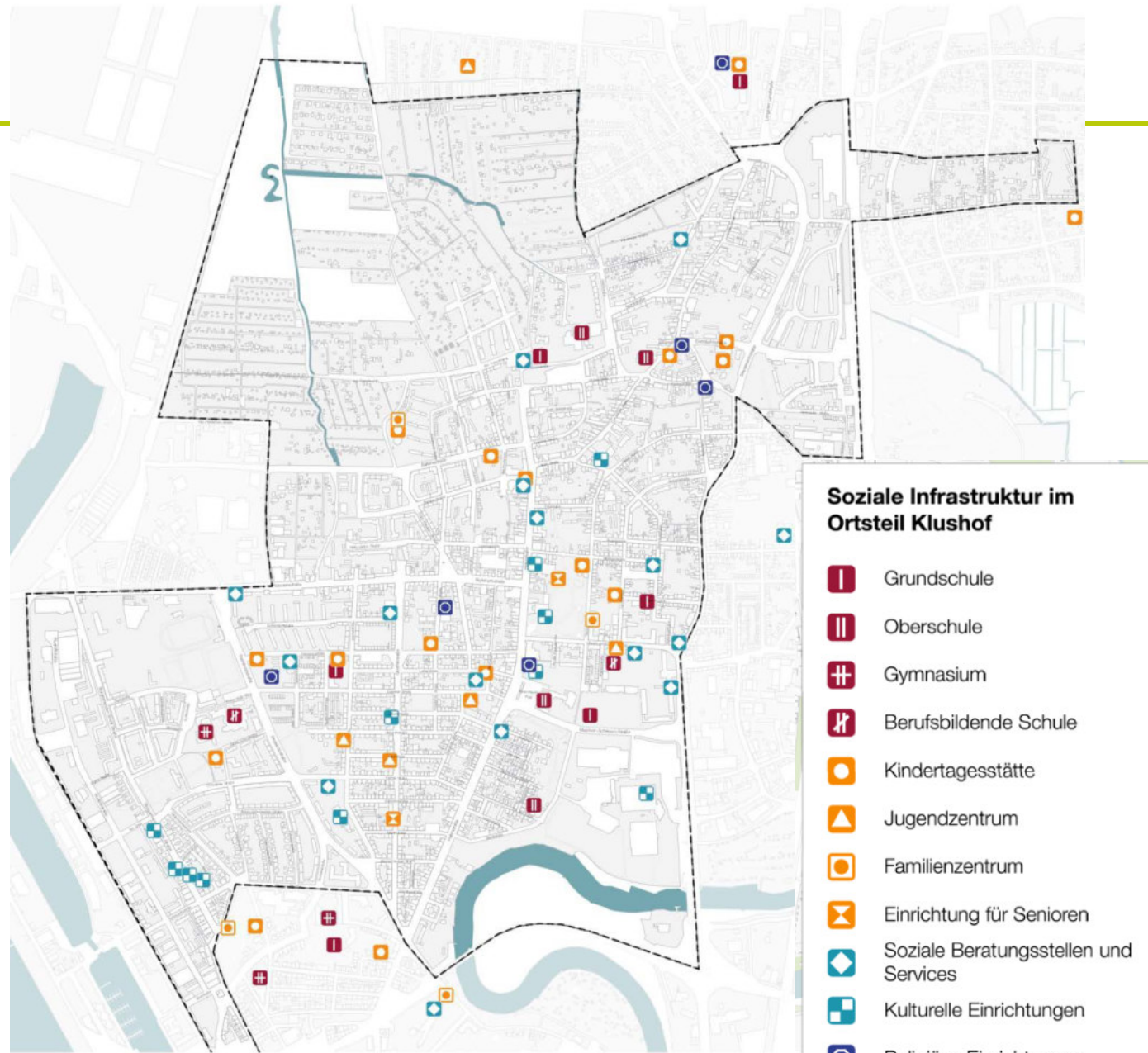
pro loco Stadtplanung und Architektur
plan zwei
Am Neuen Markt 19 Postkamp 14a
28199 Bremen 30159 Hannover
0421-5975900 0511-27949547
kontakt@plan-zwei.com

Grün- und Freiräume

- Der Klushof ist in vielen Bereichen grün
- Größere öffentliche Grünflächen – Stadtpark, Saarpark, Geesteufer – gibt es. Qualitäten und Nutzbarkeiten sind unterschiedlich
- Es gibt in einigen Quartieren viel privates Grün („grüne Oasen“ in Hinterhöfen) Andere Quartiere sind sowohl im öffentlichen wie im privaten Raum weniger grün.
- Eine durchgehende Grünverbindung in Nord-Süd-Richtung durch den Klushof soll entwickelt werden.
Etliche Flächen sind dafür vorhanden, doch es gibt auch manche Lücken
- Grün ist nicht gleich grün
manche Flächen wirken durch Gestrüpp und fehlende Einsehbarkeit eher abschreckend

SOZIALES UND NACHBARSCHAFT

Soziale Infrastruktur



Krippen- und Kita-Versorgung 2019

Ortsteil	Anzahl Einrichtungen	Plätze 0-3	Plätze 3-6	Anzahl Kinder 0-6	Versorgungsquote
Twischkamp	3	66	160 (20)	224	100,9 %
Goethestraße	4	43	130 (24)	640	27,0 %
Klushof	7	100	465 (8)	741	66,8 %
Mitte Nord	3	40	228 (16)	382	70,2 %
Eckernfeld	4 *	190 *		264	72,0 %
Schierholz	2	15	130 (16)	398	36,4 %

(x): Schwerpunktplätze Inklusion.

Quellen:

Plätze: Amt 51, Angaben von Juni 2019,

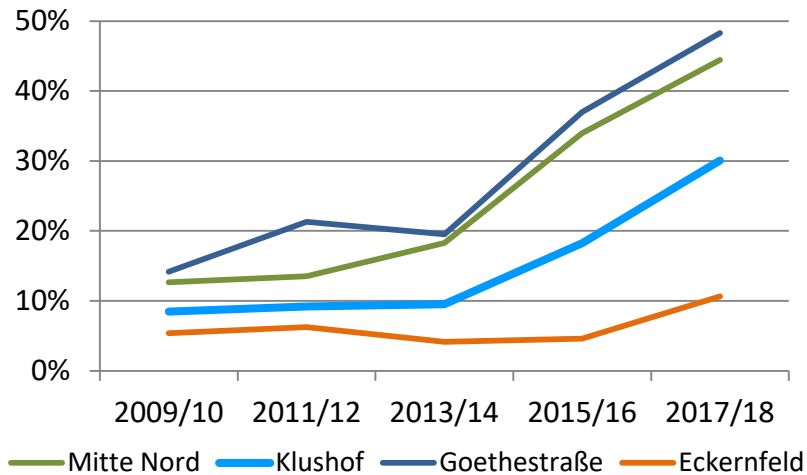
Anzahl Kinder (01.01.2019): Amt für Statistik und Wahlen, eigene Darstellung)

** Angabe aus dem Strukturdatenatlas Nr.6, Stand 01.01.2018*

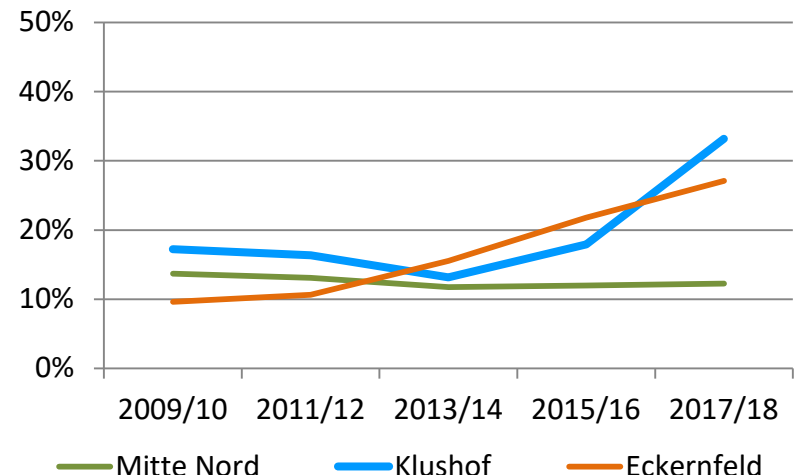
Soziale Infrastruktur

Schulen im Ortsteil Klushof	
Neue Grundschule Lehe	Grundschule, offene Ganztagschule
Lutherschule	Grundschule, gebundene Ganztagschule
Marktschule	Grundschule, offene Ganztagschule
Schule am Leher Markt	Oberschule, Ganztagschule
Schule am Ernst-Reuter-Platz	Oberschule, Ganztagschule
Neue Oberschule Lehe	Oberschule, Ganztagschule

**Anteil Ausländer*innen an Grundschulen
2009/10-2017/18**



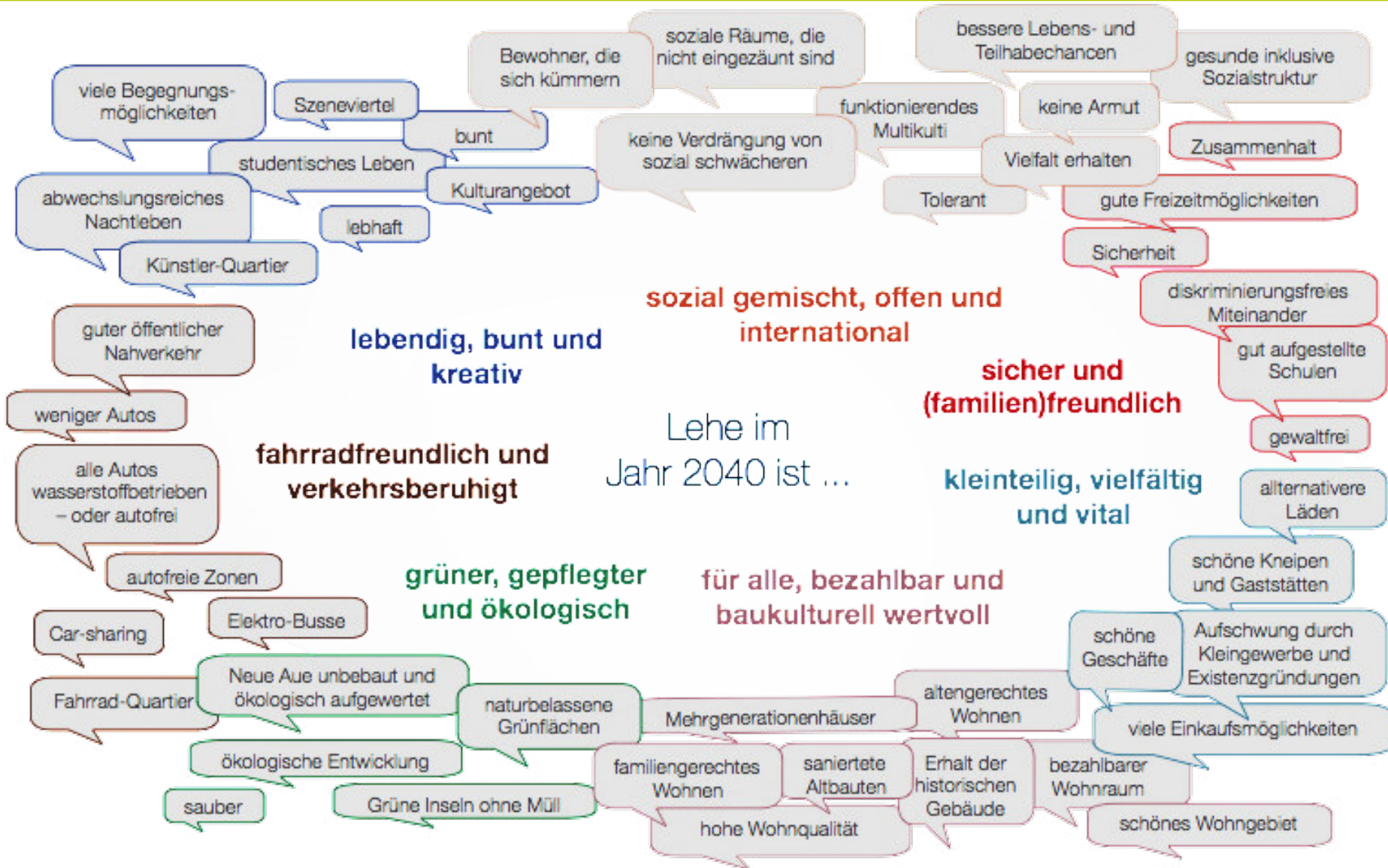
**Anteil Ausländer*innen an Sek I Schulen
2009/10-2017/18**



Einrichtungen sozialer Infrastruktur im Ortsteil Klushof	
Familienzentren	Familienzentrum Folkert-Potrykus-Straße / DRK Bremerhaven <i>(südlich des Untersuchungsgebietes)</i>
	Familienzentrum Neulandstraße / Evangelisch-lutherischer Kirchenkreis Bremerhaven
Treffpunkte für Jugendliche	Keine
Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche, Familien	Stadtteilbüro Nord des Allgemeinen Sozialen Dienstes
	Ambulante Hilfe zur Erziehung / DRK KV Wesermünde e.V.
	Mädchennotdienst
Treffpunkte für Senior*innen	Seniorentreffpunkt „Altbürgerhaus“ / Magistrat Bremerhaven
Kulturelle Angebote	„Kulturkeller“
	Kulturkirche (Pauluskirche)
	„Leher Kultursommer“

2. Zukunftsbild und Ziele

Ein erstes Zukunftsbild: Wie soll Lehe im Jahr 2040 sein?



Qualitative Aussagen zu Nachbarschaft und Wohnen im Klushof

Gute Mischung unterschiedlicher sozialer Milieus wäre gut

Wohnangebote für unterschiedliche Zielgruppen entwickeln.

Die einzelnen Nachbarschaften/Quartiere im Klushof sind sehr unterschiedlich

Gegen „Briefkastenwohnungen“ vorgehen

Historische Bausubstand erhalten

Monteurswohnungen eindämmen

Gegen Spekulanten vorgehen!

Niedrigschwellige Treffpunkte fehlen!

Mehr Sauberkeit

Aufenthaltsqualitäten im öffentlichen Raum erhöhen!

Treffpunkte für Jugendliche fehlen!

Familienzentrum Neulandstraße braucht mehr Platz

Zukunftsbild für den Klushof

Der Klushof im Jahr 2040:

- *Wer und was sind wir im Klushof in zwanzig Jahren? Was hat sich getan?*
- *Warum wohnen wir dann gerne hier?*
- *Wie lässt sich der Ortsteil charakterisieren?*

Bitte pro Gruppe:

Drei Moderationskarten schreiben!

3. Drei Arbeitsgruppen:

- Wohnen und Nachbarschaft
- Stadtgrün und grüne Wegeverbindungen
- Räumliche Entwicklungspotenziale für Soziales und Nachbarschaft

AG WOHNEN UND NACHBARSCHAFT

Ziele im Handlungsfeld Wohnen:

- Historische Bausubstanz als Alleinstellungsmerkmal für den Wohnstandort pflegen
- Bezahlbaren Wohnraum erhalten und Verdrängung verhindern
- Neue Bewohnergruppen für das Quartier gewinnen, soziale Mischung stärken
- Wohn- und Wohnumfeldqualität ausbauen

Ziele im Handlungsfeld Städtebau:

- Brachflächen als Potenzialflächen für die Weiterentwicklung des Stadtteils nutzen
- Historische Bausubstanz als Alleinstellungsmerkmal des Stadtteils sichern
- Negative Wirkung vernachlässigter Gebäude auf den Stadtraum verhindern

Fragestellungen für die Arbeitsgruppe Wohnen und Nachbarschaft

Wohnen

- Wo sind Schwerpunkträume, auf die geförderte städtebauliche Aufwertungsmaßnahmen fokussiert werden sollten?
- Wie sieht die Strategie zum Umgang mit Schrott- und Problemimmobilien heute aus? Was ist zu verstetigen, was ggf. auszubauen?
- Wie können „Billigsanierungen“ eingedämmt werden? Welche qualitativen Ansprüche sind zu stellen?
- Wie kann Einfluss auf die Belegung genommen werden, um die Konzentration problematischer Wohnverhältnisse zu verhindern?
- Wie können die Aktivitäten im Bereich Wohnen besser vernetzt werden? Was kann an der Zusammenarbeit der Akteure verbessert werden?
- Wie können neue innovative Wohnformen initiiert und gefördert werden?

Fragestellungen für die Arbeitsgruppe Wohnen und Nachbarschaft

Wohnumfeld und Nachbarschaft

- Wie kann das wohnungsbezogene Grün im Gründerzeitbestand ausgebaut und attraktiver gestaltet werden (Innenhöfe/Fassaden/Balkone/Vorgärten) ?
- Wie kann die Aneignung des öffentlichen Raumes vor den Wohnhäusern unterstützt werden?
- Welche Angebote im Wohnumfeld können dazu beitragen neue Zielgruppen für das Wohnen im Klushof zu gewinnen?

Wohnen und Nachbarschaft



STADTGRÜN UND GRÜNE WEGEVERBINDUNGEN

Mögliche Ziele im Bereich Grün- und Freiräume

Ziele:

- Das Grüne Image stärken und für ein positives Bild vom Klushof nutzen
- Bedarfs- und zielgruppengerechte Gestaltung der vorhandenen Freiflächen – durch Partizipation Aneignung fördern
- Bespielung und Nutzung bedeutender Freiräume (Zollinlandsplatz, Stadtpark, Leher Pausenhof) regeln und sichern
- Vorhandene Grünräume vernetzen, Lücken schließen
- Qualitäten der Neuen Aue erschließen und ausbauen: Naherholung ermöglichen, ökologischen Wert erhöhen
- „Grüne“ (Zwischen-)Nutzung ungenutzter Frei- und Brachflächen ermöglichen
- Durchgrünung dicht bebauter Quartiere forcieren, um Klimawandelfolgen abzapuffern und Wohnqualität zu erhöhen

Fragestellungen für die Arbeitsgruppe Stadtgrün und grüne Wegeverbindungen

Stadtgrün:

- Wo sind Grünflächen im Klushof vorhanden? Wo nicht?
 - Entspricht der Bestand räumlich und qualitativ dem Bedarf?
- Wie können in den Bereichen, die heute weniger durchgrünt sind (z. B. Aueviertel, nördl. Auguststraße) Grünqualitäten ausgebaut werden?
- Wo ist das Potenzial für Grünflächen am größten?
 - Wo können/sollen Gestaltung, Nutzung oder Erreichbarkeit der vorhandenen Grün- und Freiflächen verbessert werden?
 - Welche Nutzungen/Angebote fehlen heute oder sind da und werden nicht genutzt?

Grüne Wegeverbindungen:

- Welches sind die wichtigen Wegeverbindungen?
- Wo gibt es Handlungsbedarf zur Verbesserung vorhandener Wege?
- Wo gibt es Lücken im Netz der grünen Wege?

Image:

- Kann der „grüne Klushof“ zu einem positiven Element des Image des Ortsteils werden? Wenn ja, was können wir dafür tun?

Stadtgrün und grüne Wegeverbindungen



RÄUMLICHE ENTWICKLUNGSPOTENZIALE FÜR SOZIALES UND NACHBARSCHAFT

Räumliche Entwicklungspotenziale für Soziales/Nachbarschaft

Ziele im Bereich Soziales/Nachbarschaft:

- Gesellschaftliche Teilhabe und Integration der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen stärken.
- Bildungschancen für Kinder und Jugendliche aus Lehe verbessern
- Vorhandene Netzwerke stärken, Koordination und Kooperation ausbauen
- **Nachbarschaft und Begegnungen Raum geben: Treffpunkte drinnen und draußen ausbauen, Barrieren abbauen und Sicherheit erhöhen**
- Beratungsangebote bedarfsgerecht und für alle Zielgruppen leicht zugänglich ausbauen (u. a. Eltern, Jugendliche, Zugewanderte, Arbeitssuchende ...)

Räumliche Entwicklungspotenziale für Soziales/Nachbarschaft

- Im Klushof, besonders im Norden des Ortsteils gibt es etliche Flächen und Räume mit „Entwicklungspotenzial“
- „Entwicklungspotenzial“ kann dabei z. B. ausgeschöpft werden durch:
der Verbesserung oder Neuordnung der bestehenden Nutzung
eine neue, andere Nutzung
- „Entwicklungspotenzial“ gibt also nicht vor, was auf der Fläche zukünftig geschehen könnte

- Ein paar Flächen oder Räume haben wir gefunden, als Beispiele und um Interesse zu wecken, sich mit den Flächen zu beschäftigen.

Räumliche Entwicklungspotenziale für Soziales/Nachbarschaft



- Stimmt die getroffene Auswahl der Flächen- und Räume mit Entwicklungspotenzialen?
- Welche Entwicklung wünschen wir uns für die Flächen und Räume?
 - Wo soll qualifiziert werden?
 - Wo geht es ggfs. auch um neue, andere Nutzungen?
- Kann eine Entwicklung der Flächen helfen, einen bestehenden Bedarf zu decken?
- Wie kann durch die Nutzung und Gestaltung der Flächen ein positiver Beitrag zur Quartiersentwicklung geleistet werden?
- Welche Flächen sind für die weitere Entwicklung im Klushof von besonderer Bedeutung?

4. Ergebnispräsentation

5. Beteiligung: Nächste Schritte

Aktion vor Ort 2

Termin: November/Dezember 2019

Themenschwerpunkte: Rückkopplung des
Maßnahmenspektrums/ Werbung für die zweite
Planungswerkstatt

Zielgruppe: Passant*innen

Planungswerkstatt 2

Termin: Frühjahr 2020

Themenschwerpunkte: Bisherige Ergebnisse –
Handlungsstrategie und Maßnahmen

Zielgruppe: alle Interessierten

Schlussworte